



**J. Sebastian Tischer**  
Vizepräsident des  
Vereins Baubiologie  
Südtirol  
Architekt und Ein-  
richtungsplaner mit  
Sitz in Meran und  
Mitglied des Vereins  
Baubiologie Südtirol



### **Die Krise als Chance.. in der Bauwirtschaft**

Einer der Hilfsmaßnahmen der Regierung wird die Förderung von thermischen Sanierungen von Wohngebäuden sein.

Um wie gefordert ein Gebäude um 2 Klassen zu verbessern sind mehrere Maßnahmen notwendig.

Wichtig ist eine vernünftige Analyse des zu sanierenden Gebäudes. Jede Maßnahme soll auf Ihre Kosten und ihren Nutzen untersucht werden. Außerdem ist darauf zu achten, dass nicht durch die Sanierung eines Bauteils an anderer Stelle Probleme auftreten. Das Gebäude ist immer als System zu behandeln.

Beispielsweise kann beim Austausch von alten undichten Fenstern plötzlich Schimmel entstehen, weil die unfreiwillige Lüftung durch die alten Fenster fehlt. Oder nach dem Dämmen der Außenwände fangen die Fenster an zu schwitzen, weil jetzt nicht mehr die Wanddecke die kälteste Oberfläche im Raum ist, sondern das Glas der Fenster.

Die Beratung eines erfahrenen Technikers ist hier immer empfehlenswert.

Sehr wichtig ist auch die Auswahl der Materialien für die thermische Sanierung. Zu jedem Problem gibt es ausgereifte baubiologische Alternativen. Oft werden sie von den Baustoffhändlern und Firmen nicht angeboten, weil ihnen schlicht die Erfahrung damit fehlt.

Vielleicht ist deshalb immer noch Polystyrol das am häufigsten verwendeten Dämmmaterial an Wänden. Obwohl mittlerweile klar ist das es beim Rückbau als Sondermüll entsorgt werden muss, das es im Brandfall hochgefährlich ist, das es durch die Kleber und Spachtelungen nicht recyclebar ist und das durch die dünne gespachtelte Oberfläche Fungizide in die umliegende Flächen eingetragen wird und sie trotzdem nach wenigen Jahren anfangen zu veralgen.

Die Zusammenarbeit mit einem Baubiologen hilft solche Probleme von vornherein zu Vermeiden und ein zukunftsfähiges Gebäude zu Bauen. Die Verantwortung unsere Lebensräume so zu gestalten, dass sie für uns und folgende Generationen keine Belastung sondern ein Gewinn sind liegt bei uns allen: Den Bauherren, den Technikern und den Ausführenden.

Für weitere Informationen besuchen sie unsere Webseite [www.baubiologie.bz.it](http://www.baubiologie.bz.it)